

GdP TEIL DER DELEGATION IN DER UKRAINE

Zwischen Schmerz und Hoffnung

Auf Einladung in meiner Funktion als stellvertretende Landesvorsitzende der GdP BW hatte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit Manuel Hagel, MdL, an einer Delegationsreise in die Ukraine teilzunehmen. Vom 27. November bis zum 1. Dezember konnten wir uns ein direktes Bild von der aktuellen Lage in der Ukraine im Kontext des fortdauernden russischen Angriffskrieges machen.

Diana Arnold

stellv. Landesvorsitzende

Was geht einem durch den Kopf, wenn man in die Ukraine reist? Wenn man im Nachtzug zwischen Chelm und Kiew sitzt? Hattest du keine Angst? Diese und

viele andere Fragen wurden mir nach meiner Rückkehr gestellt. Angst hatte ich nie um mich selbst, sondern vielmehr treibt mich die Sorge um die Zukunft meiner

Kinder und aller kommenden Generationen an.

Bereits bei unserer Ankunft in Kiew wurde mir bewusst, wie sehr der Konflikt die Menschen und die Atmosphäre geprägt hat. Die Stadt ist zwar voller Energie, aber die Narben des Krieges sind deutlich sichtbar – und die Realität, die die Menschen hier erleben, ist bisweilen erschütternd.

Eines der bewegendsten und emotionalsten Erlebnisse war unser Besuch in Butscha, wo wir die Grabstätten von Zivilisten besichtigten, die im Februar 2022 auf brutalste Art ermordet wurden. Der Schmerz und die Trauer der Anwohner waren greifbar. Wir hörten ihre Geschichten – Geschichten von Verlust, aber auch von ungebrochenem Willen, für ein friedliches Leben zu kämpfen. Es war herzerreißend, aber auch inspirierend, die Stärke und Resilienz der Menschen in diesen Momenten zu erleben.

Ukrainischer Soldat zeigt der Delegation Videos von der Front.
Von links: Matthias Zeller (CSO-Manager), Manuel Hagel, MdL (CDU-Fraktions- und Parteivorsitzender), Martin Scheuermann (Pfarrer Schwäbisch Hall) und Diana Arnold (stellv. Landesvorsitzende)





Während unserer Gespräche mit dem deutschen Botschafter Martin Jäger, Politikern unterschiedlicher Parteien und Vertretern der Deutsch-Ukrainischen Handelskammer wurde eines schnell klar: Die Ukraine steht vor enormen Herausforderungen. Doch die Botschaft war auch eine der Hoffnung. Die Ukrainer zeigen eine bemerkenswerte Entschlossenheit, ihr Land zu verteidigen und ein Leben in Würde und Frieden wieder aufzubauen.

In dieser schwierigen Lage ist die Frage einer schnellen Wiederaufbaustrategie für die Ukraine von entscheidender Bedeutung. Für die weitere politische Entwicklung des Landes werden der Zeitpunkt und die Umstände eines Kriegsendes entscheidend sein. Davon hängt ab, welches politische Klima im Land entsteht sowie das Maß an Polarisierung. Präsident Selenskyj hatte dies erkannt, als er darauf hinwies, dass die Union zwischen dem Militär und der Zivilgesellschaft entscheidend sei. Viele Beobachter erkennen zudem, dass vom Krieg und dessen Ende ein positiver Einfluss erwartet werden kann. Besonders im

Falle eines raschen Kriegsendes könnte die Chance bestehen, ein neuartiges politisches System zu entwickeln.

Die Frage eines erfolgreichen Wiederaufbaus der Ukraine dürfte sowohl von den politischen Entwicklungen als auch von einem gesamtgesellschaftlichen Klima abhängen. Dabei ist wichtig zu beachten, dass die Beziehungen zwischen Mittel- und Westeuropa sowie der einheimischen Bevölkerung vieler Regionen im Land gestärkt werden müssen. Die Ukraine steht vor der Herausforderung, den Wiederaufbau des Landes mit der eigenen Arbeiterschaft zu bewältigen, was zugleich eine der größten Aufgaben darstellt.

Ich bin der Überzeugung, dass wir als Vertreter unserer Generation die richtigen Fragen stellen müssen, den Finger in die Wunde legen und uns aktiv für eine Beendigung des Krieges einsetzen müssen. Dieser Krieg betrifft nicht nur die Ukraine, sondern auch die europäische Sicherheit und die Stabilität unseres Kontinents.

Manuel Hagel und ich sprachen über die Rolle Deutschlands, ganz besonders die von Baden-Württemberg, und die der internationa-

len Gemeinschaft. Die Unterstützung der Ukraine ist unerlässlich, um das Land auf seinem Weg zurück zur Stabilität zu begleiten. Es ging uns nicht nur um Politik und Wirtschaft; es waren vor allem die Geschichten der Menschen, die hier leben und kämpfen, die uns berührten. Ich war tief bewegt von dem unerschütterlichen Glauben an eine bessere Zukunft, den die Menschen trotz aller Widrigkeiten hegen.

Dass ich Teil der Delegation war, unterstreicht, dass die GdP auch in internationalen Krisensituationen ein kompetenter Partner ist, der Verantwortung übernimmt und sich für Sicherheit und Austausch stark macht.

Diese Reise hat mir eindrücklich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, die Situation vor Ort zu verstehen und Präsenz zu zeigen. Wir müssen alles daran setzen, das Bewusstsein für die Herausforderungen in der Ukraine zu schärfen und die Menschen dort zu unterstützen. Ich werde die Eindrücke und Erfahrungen dieser Reise mitnehmen und in meine Arbeit als Gewerkschafterin und Polizistin einfließen lassen, um so einen kleinen Beitrag zur Solidarität mit der Ukraine zu leisten. ■

SENIOREN-GRUPPE

Alois Niecholot im Vorstand des Landessenorenrats

Erstmals sind die Seniorinnen und Senioren der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Baden-Württemberg mit Sitz und Stimme im Landessenorenrat Baden-Württemberg vertreten. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 13. November 2024 wurde der stellvertretende Landesessenorenvorsitzende der GdP, Alois Niecholot (72) aus Friesenheim, von der Bezirksgruppe Offenburg, mit dem zweitbesten Stimmenergebnis aller Beisitzer der Landesorganisationen in das Vorstandsgremium gewählt.

Beworben hatte er sich mit seinem früheren beruflichen Engagement in der Präventionsarbeit, insbesondere zu den Themen Jugend, Verkehrssicherheit und Senioren. Auf bestimmte einzelne Themen wolle er sich künftig bei seiner neuen Aufgabe nicht festlegen; das Thema „Einsamkeit im Alter“ liege ihm jedoch besonders am Herzen. Dem ehemaligen Polizeihauptkommissar standen bei der Wahl 13 Mitbewerber gegenüber; zehn Beisitzerposten waren zu besetzen.

Bei der eintägigen Veranstaltung, an der auch der GdP-Landessenorenvorsitzende Martin Zerrinius teilnahm, warf der Vorsitzende des Landessenorenrats, Prof. Dr. Eckart Hammer, einen Blick auf die ältere Generation. Dabei stellte er fest, dass im Jahr 2023 jede fünfte Person in einem Haushalt in



Nach der Wahl gratulierten dem neu gewählten Alois Niecholot (links im Bild) der Landesseniorenvorsitzende Prof. Dr. Eckart Hammer (Bildmitte) und der Landesseniorenvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg, Martin Zerrinius.

Foto: GdP-BW (MZ)

Baden-Württemberg 65 Jahre oder älter war. Die heutige ältere Generation sei leistungsfähig, kreativ und innovativ und zeichne sich durch eine Vielfalt an Lebensentwürfen, Bildungsniveaus und Lebensstilen aus. Sie stelle eine Ressource dar, die die Gesellschaft sowie jeden Einzelnen bereichere, weshalb die Allgemeinheit nicht auf die wertvollen Sachkenntnisse der älteren Generation verzichten könne.

Und die Zukunft brauche das Engagement der Älteren, die sich gemeinsam mit den Jüngeren dafür einsetzen müssten, dass auch für kommende Generationen die Erde lebenswert bleibe. Es gehe darum, Verantwortung zu übernehmen, einen ausgewogenen Interessenausgleich zwischen den Generationen zu schaffen und die Perspektive künftiger Generationen in heutige Entscheidungen einzubeziehen.

Noch nie war die Nachbarschaft, das Quartier, so wichtig wie heute. In Zeiten, in

denen ambulante Pflegedienste überlastet sind, Pflegeheime wegen Personalmangels schließen müssen und familiäre Netze ausdünnen, komme es darauf an, sich in seinem sozialen Nahraum so gut zu vernetzen, dass man möglichst lange zu Hause wohnen bleiben könne. Eine hohe Lebensqualität in der Wohngegend, im Quartier, hänge eng damit zusammen, ob Menschen in ihrer Wohnung gut zurecht kommen, sich in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen und sich letztlich auch mit ihrem Wohnort oder Wohnviertel identifizieren, einbringen und ehrenamtlich engagieren.

Seniorenvertretungen auf lokaler und Landkreisebene käme dabei die wichtige Aufgabe zu, als Sprachrohr für die konkreten Interessen älterer Menschen zu fungieren, Wünsche zusammenzufassen und den Forderungen an Politik und Verwaltung so mehr Gewicht zu verleihen. Seniorenräte setzten sich insbesondere für diejenigen

ein, die oft übersehen oder vergessen würden – Menschen auf der Schattenseite des Lebens: von Armut bedrohte, einsame, isolierte, kranke und hilfsbedürftige Personen. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels müsse eine altersgerechte Politik darauf abzielen, die Selbstbestimmung, Würde und gleichberechtigte Teilhabe älterer Menschen über alle Lebensbereiche hinweg zu stärken. Das Hauptziel eines solchen Age Mainstreamings bestehe darin, eine Gesellschaft für alle Lebensalter zu schaffen, in der eine gerechtere Entwicklung innerhalb der Gesellschaft allen Altersgruppen zugutekommt.

Ärger über geringe Unterstützung durch das Land

Völliges Unverständnis zeigten die Delegierten der Mitgliederversammlung für die Förderung des Landesseniorenrats durch die grün-schwarze Landesregierung. Seit fünf Jahren ist der Zuwendungsbetrag der Landespolitik für die Seniorenarbeit unverändert bei 250.000 Euro pro Jahr, trotz Lohn- und Preissteigerungen in den vergangenen Jahren. Umgerechnet bedeute dies bei rund 2,5 Millionen Seniorinnen und Senioren im Land eine finanzielle Förderung von nur zehn Cent pro Jahr. Dies habe zur Folge, dass beim dreiköpfigen Team der Geschäftsstelle die Arbeitszeiten reduziert und die Mitgliedsbeiträge um bis zu 50 Prozent erhöht werden mussten. Alle anderen, ob Vorstand oder Mitglieder des Landesseniorenrats, arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. ■

Anmerkung der Redaktion:

Wir gratulieren Alois Niecholot recht herzlich zur Wahl und wünschen ihm alles Gute für das neue Amt.

DP – Deutsche Polizei
Baden-Württemberg

Geschäftsstelle
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (07042) 879-0
Telefax (07042) 879-211
info@gdp-bw.de
www.gdp-bw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Thomas Mohr (V.i.S.d.P.)
Maybachstraße 2
71735 Eberdingen
redaktion@gdp-bw.de

Redaktionsschluss
Zuschriften für das Landesjournal Baden-Württemberg können an redaktion@gdp-bw.de gesendet werden. Die Texte bitte unformatiert und Bilder separat im Anhang übersenden. Redaktionsschluss für die Februarausgabe 2025 ist der 3. Januar 2025 und für die Märzausgabe 2025 ist der 3. Februar 2025.



SIMONE STAUDER AUS DEM LANDESFRAUVORSTAND VERABSCHIEDET

Eine Legende fährt vom Gelände

Judith Wolf

Im Rahmen der Landesfrauenvorstandssitzung am 4. November 2024 verabschiedete sich unsere liebe Simone in ihren wohlverdienten Ruhestand. Simone Stauder ist vielen in unserer GdP als engagierte stellvertretende Vorsitzende unseres Landesfrauenvorstands bekannt. In dieser Funktion hat sie unsere Arbeit jahrelang geprägt und mit ihren Ideen sowie ihrem umfassenden Wissen bereichert.

Mit Ablauf des Monats startet Simone in ihr Leben als Pensionärin. Auch bei der GdP trat sie daher am 4. November 2024 aus dem Landesfrauenvorstand zurück. Zusammen mit einigen Mitgliedern der Geschäftsstelle überreichten wir ihr als Dank für ihre Freundschaft und Mitarbeit ein kleines Präsent mit einer selbstgemalten Glückwunschkarte, die ihr hoffentlich Freude bereitet. Simone hatte ih-



Simone Stauder (links) wird von der Landesfrauenvorsitzenden Stefanie Sauter aus dem Landesfrauenvorstand verabschiedet.

rerseits einen Korb mit „Nervennahrung“ zur Sitzung mitgebracht. Neben süßen Leckereien waren darin auch Äpfel zu finden – ganz nach dem Motto: „An apple a day keeps the doctor away.“ Wir alle konnten uns daran bedienen.

Da nicht nur Gesundheit, sondern auch eine gute Portion Glück für ein erfülltes Leben und Wirken notwendig sind, griffen wir gerne in die Dose mit Glückskekzen und erfreuten uns an den mehr oder weniger passenden Botschaften.

In diesem Sinne: Liebe Simone, genieße deinen Ruhestand zusammen mit der Liebe deines Lebens und euren Hunden – bei immer bester Gesundheit. Wir werden dich sehr vermissen. ■



POLIZEI FÜR BÜRGER – BÜRGER FÜR POLIZEI

Tanzfreudiger und unterhaltsamer Polizeiball

Hans-Jürgen Kirstein

In gewohnter Weise wurde von der Bezirksgruppe Ravensburg in Weingarten der Polizeiball der Gewerkschaft der Polizei (GdP) durchgeführt. Wie bisher auch, war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Mit Akrobatik, Musik und Schnipplelei, war viel Tanz dabei.

Das hochwertige Programm begeisterte die Gäste von innerhalb und außerhalb der GdP und unserer Polizeifamilie.

Nach seinem Grußwort übergab unser Vorsitzender Marius Buck die Bühne und die Moderation an Dustin Waree. Er führte gekonnt durch den Abend und hat durch eige-

ne Programmpunkte zu dem oben erwähnten Erfolg in hohem Maße dazu beigetragen.

Die Schlagertanten haben gemeinsam mit ihrem musikalischen Beitrag für eine sehr gute Stimmung gesorgt und Erinnerungen an viele bekannte Musikstücke geweckt. Hierbei konnte nicht nur getanzt, sondern auch kräftig mitgesungen werden.

Zum Tanz spielte Martin Böhm Musikentertainment auf hohem Niveau auf.

Als Ehrenvorsitzender des Landesbezirks unserer GdP und Teil der Bezirksgruppe Ravensburg führte Hans-Jürgen Kirstein eine Ehrung für langjährige Mitgliedschaft durch. Es war ihm, wie er sagte, eine große Ehre, unser Mitglied Herbert Erlenbusch, für mehr als 50 Jahre Mitgliedschaft in einer demokratischen Gewerkschaft die Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz zu überreichen. ■



Der GdP-Ehrenvorsitzende Hans-Jürgen Kirstein (links) ehrt Herbert Erlenbusch (Mitte) für über 50-jährige Treue zur GdP – zusammen mit dem Bezirksgruppenvorsitzenden Marius Buck (rechts).

Foto: GdP-RV (BG)



STARKE VERTRETUNG

GdP auch bei der Justiz ganz vorne

Redaktion (TM)

Wir freuen uns darüber, dass die Gewerkschaft der Polizei (GdP) nun auch hinter den Mauern der Justizvollzugsanstalten eine immer wichtigere Rolle übernimmt. Dieser Schritt unterstreicht unser unermüdliches Engagement für Gerechtigkeit und Sicherheit im Justizvollzug.

Die Justizvollzugsanstalten sind ein zentraler Bestandteil des deutschen Rechtssystems und spielen eine entscheidende Rolle in der Resozialisierung von Straftätern. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzugsdienst stehen vor besonderen Herausforderungen, die sich deutlich von denen der Polizei unterscheiden. Dazu gehören der Umgang mit Gefangenen, die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung innerhalb der Anstalten sowie die Arbeit in einem oft belastenden Umfeld. Gerade deshalb ist es von großer Bedeutung, dass auch ihre Interessen mit Nachdruck vertreten werden.

Unser Fokus

Die GdP vertritt nicht nur die Interessen der Polizeimitglieder, sondern engagiert sich auch aktiv für die Bediensteten im Justizvollzug. Unsere Gewerkschaft endet nicht vor den Mauern, sondern steht auch innerhalb der Justizvollzugsanstalten mit starken Partnern und Vertrauensleuten den Vollzugsbeamtinnen und -beamten sowie den Tarifbeschäftigten zur Seite. Mit Patricie König (JVA Stammheim) und Timo Bierlein (JVA Mannheim) haben wir zwei engagierte GdP-Funktionsträger an unserer Seite, die sich intensiv für die Belange der Justizvollzugsbediensteten einsetzen. Sie bringen nicht nur Fachwissen mit, sondern auch ein großes persönliches Engagement, um die Arbeitsbedingungen ihrer Kolleginnen und Kollegen nachhaltig zu verbessern.

Gemeinsam für Veränderungen

Durch unsere Präsenz und unser Engagement innerhalb des Justizvollzugs möchten wir Veränderungen anstoßen, die so-

wohl die Sicherheit als auch die Arbeitsbedingungen der Bediensteten verbessern. Die GdP arbeitet daran, Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und die Stimme unserer Mitglieder in allen relevanten Fragen zu stärken. Wir setzen uns für die Rechte und Interessen aller Mitglieder ein und verfolgen das Ziel, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere Mitgliedervertretung durch engagierte Persönlichkeiten wie Patricie König und Timo Bierlein vor Ort gestärkt wird. Beide stehen Ihnen als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite.

Unser Ziel

Lassen Sie uns gemeinsam für ein sicheres und gerechtes Arbeitsumfeld sorgen – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Justizvollzugsanstalten. Die GdP bleibt Ihr zuverlässiger Partner, der Ihre Interessen vertritt und sich für Ihre Belange einsetzt. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. **Euer GdP-Team Justiz**

Grafiken: GdP/BW (TM)

Unsere Vertrauensfrau bei der Justizvollzugsanstalt Stammheim

Patricie König

Gewerkschaft der Polizei **STUTT GART**

Wir setzen uns für Dich ein.

JUSTIZ

Unser Vertrauensmann bei der Justizvollzugsanstalt Mannheim

Timo Bierlein

Gewerkschaft der Polizei **MANNHEIM**

Wir setzen uns für Dich ein.

JUSTIZ



BEZIRKSGRUPPE PP STUTT GART

Neuer Vorstand und tolles Programm

Jan Quente und Tim Wolter

Am 26. November 2024 stand für die Bezirksgruppe beim Polizeipräsidium Stuttgart alles im Zeichen der GdP. Bereits morgens trafen sich sowohl interessierte als auch bereits gewerkschaftlich engagierte Mitglieder der Bezirksgruppe zu einer gewerkschaftspolitischen Arbeitssitzung. Hier wurde die Tätigkeit des Personalrats vorgestellt, ein Überblick über die GdP mit ihren Organen und Leistungen gegeben, und es wurden Informationen zum Jahresabschluss, zu kommenden Aktionen und vor allem zu den Personalratswahlen ausgetauscht. Ab 15 Uhr fand dann die Jahreshauptversammlung statt. Über 60 Mitglieder nahmen an der Veranstaltung teil – eine erfreulich hohe Beteiligung. Zunächst stellte der bis dato amtierende Vorsitzende Peter Scherer den Geschäftsbericht vor, und die Kasse sowie der Vorstand wurden einstimmig auf Antrag gemäß den Satzungsvorschriften entlastet. Danach standen die erforderlichen Wahlen an. Da der Vorsitzende Peter Scherer nächstes Jahr in den Ruhestand geht, gab er den Staffelnstab als Vorsitzender ab. Als Kandidat für den Vorsitz stellte sich Tim Wolter zur Wahl. Tim genießt vollstes Vertrauen und wurde einstimmig als Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart gewählt. Zudem wurden weitere Positionen im Vorstand besetzt.

Der aktuelle Vorstand:

- Tim Wolter (Vorsitzender)
- Jan Quente (stellvertretender Vorsitzender)
- Melissa Hennig (stellvertretende Vorsitzende/Frauen & DGB)
- Andreas Neher (Schriftführer)
- Dietmar Gernhard (Kassierer)



Der neue Vorstand von links: Andreas Neher, Jan Quente, Melissa Hennig, Gabriele Weber, Maria Sadych-Sade (Beisitzerin Tarif), Sinan Toksoy, Patricie König, Tim Wolter. Dietmar Gernhard (Kassierer) ist nicht auf dem Foto.

- Gabriele Weber (stellvertretende Vorsitzende/VLs)
- Sinan Toksoy (stellvertretender Vorsitzender/Junge Gruppe)
- Patricie König (stellvertretende Vorsitzende/Justiz)

Nach der erfolgreichen Jahreshauptversammlung ging die Veranstaltung ab 18 Uhr nahtlos in die Weihnachtsfeier über, zu der sich bis zu 100 Gäste und Mitglieder einfanden. Für das leibliche Wohl sorgte der Kantinier mit seinem Team und zauberte ein festliches Weihnachtsessen mit Enten, Rotkohl und Klößen. Polizeipräsident Markus Eisenbraun war ebenfalls eingeladen und richtete Grußworte an die Teilnehmer. Unser Partner PVAG war mit einem Informationsstand vertreten. Philipp Feth stellte sich vor und präsentierte aktuelle Informationen rund um das Thema Versicherungen.

In diesem feierlichen Rahmen fanden auch die Ehrungen der GdP-Mitglieder für langjährige Mitgliedschaften statt. Von 25 Jahren bis hin zu 75 Jahren war alles dabei! Die Bezirksgruppe ist stolz darauf, solche langjährigen Mitglieder in ihren Reihen zu haben. Für den scheidenden Vorsitzenden Peter Scherer stand noch eine Überraschung an. Per Videobotschaft übermittelte der Landesvorsitzende Gundram Lottmann Grußworte und ernannte ihn zum Ehrevorsitzenden der Bezirksgruppe. Eine gelungene Überraschung, die seinen unermüdlichen und unerschöpflichen Einsatz für die GdP in den vergangenen Jahren würdigte. Abschließend bedankte sich die Bezirksgruppe bei allen ehemaligen und aktuellen Funktionsträgern für ihren Einsatz und ihr Engagement. ■



BLAULICHTEMPfang IM LANDTAG

JUNGE GRUPPE im Dialog mit der GRÜNEN-Fraktion

Im Rahmen einer Einladung der Grünen-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg nahmen Tobias Haarsheim und Sinan Toksoy, Vertreter der Gewerkschaft der Polizei (GdP) aus dem Präsidium Stuttgart, an einem thematischen Austausch teil. Neben den beiden GdP-Vertretern beteiligten sich auch prominente Mitglieder der Grünen-Fraktion wie Petra Häffner (Polizeisprecherin), Oliver Hildenbrand (stellvertretender Fraktionsvorsitzender) und Daniel Lede Abal (Sprecher für Migration) an der Diskussion. Ergänzt wurde die Runde durch Jürgen Bruckner (Leiter der Stabsstelle Brand- und Katastrophenschutz, Feuerwehrkommandant) sowie Peter Löffler (Feuerwehr Schorndorf).

Fokus auf Zusammenarbeit und Sicherheit

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Feuerwehr und anderen Akteuren im Bereich des Katastrophenschutzes. Ziel war es, zentrale Herausforderungen zu benennen und konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Teilnehmer betonten, wie wichtig eine enge und reibungslose Kooperation innerhalb der sogenannten Blaulicht-Familie ist, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu stärken. Die Gewerkschaft der Polizei nutzte die Gelegenheit, ihre Expertise einzubringen und die Anliegen der Polizeibeschäftigten sowohl auf Landes- als auch auf Kommunalebene zu vertreten. Ihre Rolle als starke Stimme der Polizei wurde von allen Anwesenden gewürdigt.

Statements der Beteiligten

„Solche Gespräche sind essenziell, um die Herausforderungen unserer täglichen Arbeit zu thematisieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Die Zusammenarbeit zwischen Politik, Polizei und Feuerwehr ist von entscheidender Bedeutung, um eine verlässliche Sicherheitsstruktur zu gewährleisten“, erklärte Sinan Toksoy am Rande der Veranstaltung.

Auch Tobias Haarsheim hob die Bedeutung des Dialogs hervor: „Die Herausforderungen im Bereich Katastrophenschutz und Sicherheit sind vielfältig und wachsen stetig. Wir müssen als Blaulicht-Familie noch enger zusammenarbeiten, um gemeinsam bestmögliche Lösungen zu entwickeln – und dafür braucht es Plattformen wie diese.“



Von links: Tobias Haarsheim (stellv. Landesjugendvorsitzender), Oliver Hildenbrand (stellv. Fraktionsvorsitzender, Grüne) und Sinan Toksoy, (stellv. Landesjugendvorsitzender)

Ausblick auf zukünftige Zusammenarbeit

Das Treffen zeigte deutlich, wie wichtig der kontinuierliche Austausch zwischen Politik und den Akteuren der Blaulicht-Familie ist. Die Gewerkschaft der Polizei bekräftigte ihr Engagement, die Interessen der Polizeibeschäftigten in den politischen Diskurs einzubringen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter zu stärken. Mit Veranstaltungen, wie dem Blaulichtempfang, wird ein wertvoller Beitrag geleistet, um die Basis für eine nachhaltige und effektive Sicherheitsstrategie in Baden-Württemberg zu legen. ■



Wir wünschen
ein frohes neues Jahr
2025



Gratifik: GdP BW (Junge Gruppe)

JUNGE GRUPPE BIBERACH

Neue Leitung der JUNGE-GRUPPE Biberach

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt Ümid Adil als neuen Vorsitzenden der JUNGE-GRUPPE Biberach. Der angehende Polizeibeamte, der im Frühjahr 2024 seine Ausbildung im mittleren Dienst begonnen hat, bringt frischen Schwung in die Arbeit der Gruppe. Mit viel Engagement setzt er sich für die Anliegen seiner Kolleginnen und Kollegen ein und plant neue, inspirierende Projekte.

Einen gelungenen Einstand feierte Ümid mit der Organisation eines Bowlingturniers am 26. November in Biberach. Über 30 Teilnehmende kamen zusammen, um gemeinsam zu spielen, attraktive Preise zu gewinnen und den Teamgeist zu stärken. „Bei uns steht die Gemeinschaft im Vordergrund. Unsere Aktionen sind mit Herzblut gestaltet und verbin-

den uns auf besondere Weise“, erklärte Ümid in seiner Ansprache. Auch für die Zukunft hat die Junge Gruppe viel vor: Weitere Veranstaltungen und Projekte sind bereits in Planung. Besonderes Augenmerk legt Ümid auf die Ansprache neuer Kolleginnen und Kollegen, insbesondere der Anwärterinnen und Anwärter an der Polizeihochschule. Sein Ziel ist es, ihnen frühzeitig Unterstützung und Orientierung zu bieten – sei es durch praktische Tipps, gemeinsame Aktivitäten oder die Förderung eines starken Gemeinschaftsgefühls.

Die JUNGE-GRUPPE Biberach lebt den Geist der Gewerkschaft: Authentizität, Engagement und Zusammenhalt. Mit Ümid Adil an der Spitze freut sich die GdP auf eine erfolgreiche und aktive Zukunft der Jungen Gruppe.

Sinan Toksoy



Gratifik: GdP BW (Junge Gruppe)

SCHWABENLAND TOURISTIK
SCHWABENLAND REISEN
PSW POLIZEISOZIALWERK-REISEN

Partner der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg Saarland und Rheinland Pfalz

**Durch die Heimat des Portweins
Flusskreuzfahrt mit der Douro Queen**
Donnerstag, 05 Juni - Donnerstag, 12 Juni 2025
Gruppenreise - 8 Tage - Porto - Douroetal - Porto

Kennzeichen des Douroetals sind steile Hänge und grandiose Weinterrassen, nicht umsonst zählt es zum UNESCO-Weltkulturerbe. Entdecken Sie auf dieser Reise die Schönheit der Architektur Portos und lassen Sie sich in den reizvollen Städten des portugiesischen Hinterlandes ins Mittelalter entführen. Der Duft getrockneter Gewürze und Gräser liegt bei einer Douro Kreuzfahrt in der Luft und Sie blicken auf eine barocke Landschaft aus sich aufblühenden Hängen und Weinterrassen unterschiedlicher Form, auf denen sich pralle Reben der Sonne entgegen recken. Anmutig bahnt sich der Douro seinen Weg durch das wohl spektakulärste Weinanbaugesbiet der Welt – Heimat des Portweins. Bei diesem erhabenden Anblick ist der Genuss der berühmten Weine doppelt so schön.

In Spanien entspringend, fließt der Douro von Ost nach West quer durch Portugal und mündet bei Porto in der Atlantik. Die Weinkultur wird hier schon seit Jahrhunderten intensiv gepflegt. Malerische Weingüter zieren die Flussufer. Entlang des Stromes bestechen mittelalterliche Städte, die mit wundervollen Bauwerken aufwarten.

- » Flug ab/bis Frankfurt
- » 8 Tage Kreuzfahrt in einer Außenkabine der gebuchten Kategorie
- » NICKO CRUISES Vollpension
 - Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Kaffee/Tea und Süßem
 - Reichhaltiges Mittagsbuffet
 - 4-Gänge-Menü zum Abendessen am Tisch serviert
 - 24 Stunden Kaffee-, Tee- und Wasserstation
 - Festliches Gala-Dinner
 - Begrüßungs- und Abschiedserepfang mit dem Kapitän
 - Tischplatzreservierung an Bord
- » Spaziergang durch das beschaufliche Pinhao mit Besichtigung des berühmten von blau-weißen Keramikfliesen geschmückten Bahnhofs. Besuch einer traditionellen Quinta (Weingut) mit Mittagessen.
- » Reiseleitung PSW-Reisen & Schwabenslandtouristik.

Mindestteilnehmer: 16 Personen
Anmeldeschluss: 30.01.2025

Willkommen an Bord unserer DOURO QUEEN, wo Ihnen beste Ausichten garantiert sind! Entspannen Sie auf dem Sonnendeck und genießen Sie die herrliche Landschaft des portugiesischen Douroetals mit seinen Weinterrassen. Der Pool an Deck lädt zwischendurch zu einer erfrischenden Abkühlung ein. Und auch sonst schreiben wir Komfort an Bord groß! Sie stilvoll eingerichteten Kabinen verfügen im Oberdeck über einen Privatbalkon mit Sitzmöglichkeiten. Im gemütlichen Restaurant genießen Sie eine hervorragende landestypische und internationale Küche sowie die edlen Tropfen dieser weltberühmten Weinregion. Alle Kabinen sind Außenkabinen, die auf dem Oberdeck mit einem begehbaren Balkon ausgestattet sind. Die Hauptdeck-Kabinen haben große, nicht zu öffnende Panorafenster. Alle Kabinen sind ca. 15 m² groß (inklusive Balkonfläche bei Oberdeck-Kabinen) und verfügen über Dusche / WC, individual regulierbare Klimaanlage, Haartrockner Safe und SAT-TV. Die Hauptdeck-Kabinen achtern sind ca. 14 m² groß. Die gemütlich eingerichteten Kabinen nebeneinanderstehende Betten, die auf Wunsch getrennt gestellt werden können. Vor den Kabinen 100 - 107 sowie 300 - 307 befindet sich im Kabinengang ein kleiner Treppensatz mit zwei Stufen.

Für Alle Reisedetails einfach den QR-Code absccannen:

PREIS IM DZ AB 2.449€ P.P.

KABINENKATEGORIE	PREIS MIT FRÜHE	KABINENPREIS P.P. IN EURO	ANZAHL DER KABINEN
2-Bett Hauptdeck vorn/achtern		2.449	1
2-Bett Hauptdeck		2.620	3
2-Bett Oberdeck achtern mit französischem Balkon		3.179	1
2-Bett Oberdeck vorn mit französischem Balkon		2.399	auf Anfrage
2-Bett Oberdeck französischem Balkon		3.479	4
Alleinbenutzungszuschlag		+90%	auf Anfrage

Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter*innen an 0711 40269900

Zentrale Terminal 3 - Reisemarkt, 70629 Stuttgart Flughafen, Tel. 0711 / 40269900, Fax: 0711 / 40269910, info@schwabenslandtouristik.de, www.schwabenslandtouristik.de